

Florianimesse und Frühjahrsrapport der Feuerwehren Köflachs

Am Freitag, dem 1. Mai dieses Jahres, rückten die Feuerwehr der Stadt Köflach unter dem Kommando von Wehrkommandant BR Gustav Scherz und die Betriebsfeuerwehr der Stölzle-Oberglas AG, Werk Köflach, unter dem Kommando von HBI Herbert Domani zum diesjährigen Frühjahrsrapport, verbunden mit der Florianimesse, von Stadtpfarrer Wolfgang Posch zelebriert, zur Kirche in Pichling aus – dies deshalb, weil die Kirche Köflach wegen Renovierungsarbeiten derzeit gesperrt ist. Nach der offiziellen Formierung der beiden Wehren zog man unter dem Klang der Orgel – die Sepp Kiedl spielte – unter Vorantritt der Feuerwehrfahne in die Kirche ein.

Die Florianimesse begann mit dem Choral „Lobet den Herrn, den mächtigen“, der das Innere der Kirche, in der sich auch viele Gläubige befanden, erfüllte. Stadtpfarrer Wolfgang Posch begrüßte die Feuerwehrmänner sowie die Gläubigen und verwies auf den Sinn dieses Florianitages, der den heiligen Florian um seine Fürsprache bei Gott bitten solle, den Feuerwehren Schutz und Hilfe zu gewähren und ihnen den Mut zu geben, an das Gute im Menschen zu glauben, ihnen die Kraft und den Willen zu geben, den Menschen zu helfen und ihre Not zu lindern.

Nach einer Lesung aus der Heiligen Schrift und der Verkündigung des Evangeliums nach Matthäus brachte Pfarrer Posch den Leidensweg des heiligen Florian, der als Märtyrer gestorben ist und der seitdem als Schutzpatron der Feuerwehren bekannt ist. Der Pfarrer sprach von den vielen Gemeinschaften in einer Stadt, die jede für sich bestimmte Strukturen und bestimmte Aufgaben zu erfüllen hat, und hob hier, aus diesem besonderen Anlaß, die örtlichen Feuerwehren hervor, die ihre Aufgabe vor allem darin sehen, daß Menschen geholfen wird, wo Gefahr im Verzug ist und wo Unheil geschieht und sprach dabei von einem überaus christlichen Gedanken, der den Männern der Feuerwehr da zuteil wird. Und gerade für diesen Dienst erbat Pfarrer Posch den Segen Gottes in Form einiger Fürbitten, wovon eine jene war, daß die Männer der Wehr immer wieder gesund und heil von ihren Einsätzen zurückkehren mögen. Mit einem abschließenden Gebet und den Worten „Gehet hin in Frieden ...“ beschloß Stadtpfarrer Wolfgang Posch die Florianimesse, die für die Feuerwehren bereits zur Tradition geworden ist.

Nach dem feierlichen Auszug aus der Kirche erfolgte die Meldung der angetretenen Einheiten zum Rapport durch HBI Herbert Domani an Vizebürgermeister Franz Buchegger, worauf BR Gustav Scherz die Ehrengäste wie Vizebürgermeister Franz Buchegger, Betriebsleiter der Stölzle-Oberglas AG Ernst Töschler, die Offiziere und Ehrenmitglieder der beiden Feuerwehren, wie die EABI Karl Kriehuber, Josef Strini, Karl Fechter und Ing. Hans Draxler sowie EHBI Heinrich Zach begrüßte und den Dank für ihr Kommen aussprach – gleichzeitig aber auch zu einem Abendessen und einem gemütlichen Beisammensein für die Aktiven wie für die Ehrengäste in den Gasthof Mara einlud.

Vizebürgermeister Franz Buchegger sah in seiner Grußbotschaft den 1. Mai genauso wie den Florianitag als Tag der Besinnung, des Nachdenkens, des Lebens sowie der Arbeit inner- und außerhalb der Gemeinschaft. Er bezeichnete die Feuerwehren als Bauwerk, welches alle Zeiten überdauert hat und diese Gemeinschaft besonders auszeichnet, wie auch jeden einzelnen und stellte die Wertigkeit der Arbeit dieser Gemeinschaft in den Vordergrund. Buchegger sprach von großer Gesinnung, sich in eine solche Gemeinschaft einzubringen, für sie etwas zu tun. Dies, meinte er, bringt auch ein großes Selbstwertgefühl mit sich und die Gewißheit, daß man weiß, wofür es sich lohnt zu leben, nämlich für andere da zu sein, für eine Stadt die Sicherheit zu verkörpern, ihre Menschen und Betriebe zu schützen.

Vizebürgermeister Buchegger ließ auch die gute Kameradschaft, das Zusammengehörigkeitsgefühl dieser beiden Gemeinschaften anklingen, woraus sich, wie er meinte, auch die Erfolge rekrutieren. Er dankte namens der Stadtgemeinde Köflach den beiden Wehren für ihre Einsatzbereitschaft, für ihre Zielsetzung, für andere da zu sein, wünschte ein unfallfreies Jahr und entbot abschließend den Florianijüngern ein herzliches „Gut Heil!“.

Ein Imbiß sowie ein gemütliches Beisammensein beschlossen diesen für die Feuerwehrmänner so traditionellen Tag des Frühjahrsrapports 1998.

8. Mai 1998